



An den Grossen Rat

18.5147.02

ED/P185147

Basel, 25. April 2018

Regierungsratsbeschluss vom 24. April 2018

Interpellation Nr. 36 von Alexander Gröflin betreffend «Kunsteisbahn Margarethen»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 11. April 2018)

In den vergangenen Wochen haben Medienberichte aufhorchen lassen: Der Zustand der Basler Sportstätten – seien dies nun Turnhallen, Schwimmbäder oder eben die Kunsteisbahn Margarethen – sei prekär und ein Sanierungskonzept stehe momentan noch in den Sternen (Artikel der Basellandschaftlichen Zeitung vom 28. und 29. März 2018 sowie weitere Publikationen).

Aus persönlicher Erfahrung weiss der Interpellant, dass insbesondere die Kunsteisbahn Margarethen in einem schlechten Zustand ist. Garderoben, Tribünenränge und vor allem die Ammonikanlage der Kunsteisbahn müssten bald renoviert werden. Bereits in den Saisons 2014/2015 und 2015/2016 mussten die Eissportvereine im Raum Basel darum bangen, dass die Kunsteisbahn Margarethen aufgrund hoher Investitionen möglicherweise gar für immer seine Tore schliesse.

Sollte die Kunsteisbahn Margarethen tatsächlich geschlossen werden, muss der Kanton Basel-Stadt vorgängig eine akzeptable Alternative für die lokalen Eissportvereine wie auch für die restliche eissportbegeisterte Bevölkerung bereitstellen. Zur Aufrechterhaltung der allgemeinen Volksgesundheit ist Bewegung im Freien während jeder Jahreszeit von zentraler Bedeutung. Weiter ist auch das Engagement in einem Sportverein zuträglich, dieses Ziel zu erfüllen. Dem Kanton muss es demnach ein Anliegen sein, der Bevölkerung auch im Winter eine angemessene Sportstätte zur körperlichen Betätigung zur Verfügung zu stellen. Eine ersatzlose Schliessung der Kunsteisbahn wäre ein grosser Verlust für die Region, denn eine Eisbahn trägt im Winter zur Bewegungsförderung der Bevölkerung bei.

Schliesslich ist es schade, dass, wenn schon eine solche Eissportstätten besteht, diese nicht entsprechend der Temperaturen betrieben werden. Eine Flexibilisierung der Öffnungszeiten konnten wir bereits bei den Schwimmbädern erfolgreich umsetzen (Vgl. Schreiben des Regierungsrats, Geschäftsnummer 08.5232). Gerade diesen Winter konnte der Interpellant nach der Schliessung der Kunsteisbahn mehrfach beobachten, dass Eissportbegeisterte Mitte März verschlossene Türen im Margarethenpark vorfinden mussten. Im Falle eines kalten Frühjahres sollte es möglich sein, die Öffnungszeiten beispielsweise der Kunsteisbahn Margarethen zu verlängern. Dies würde neben dem allgemeinen Eislaufsport auch die Vereinsbetriebe unterstützen, welche von einer verlängerten Saison profitieren könnten.

Die Volksgesundheit ist eine wichtige Staatsaufgabe, weshalb es dem Kanton ein Anliegen sein muss, die Kunsteisbahnen so lange als möglich offen zu lassen. Erhöhte Betriebskosten dürften keine Rolle spielen, da eine verlängerte Öffnung auch weitere Einnahmen bedeuten.

Der Interpellant bittet den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gedenkt der Regierungsrat, der Basler Bevölkerung auch in Zukunft saisonal Zugang zu einer offenen Mehrfacheisbahn für Vergnügungs- und Trainingszwecke zu gewähren?
2. Falls ja, was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, um dieses Ziel zu erreichen?
 - a. Welche Massnahmen sieht das „Sportstätten-Konzept Basel-Stadt“ für die Kunsteisbahn Margarethen vor?
3. Wann wird die Kunsteisbahn Margarethen auf heutige Ausbau- und Umweltstandards hin renoviert?
4. Wäre allenfalls die Kunsteisbahn Eglisee auf zusätzliche Eisfelder ausbaubar?
5. Wäre eine Erweiterung der St. Jakob Arena mit zusätzlichen Trainingsfeldern nach kanadischem und amerikanischem Vorbild eine Möglichkeit?
6. Kann an einem anderen als den oben genannten drei Standorten eine saisonal offene Mehrfacheisbahn der Bevölkerung und den Eissportvereinen zur Verfügung gestellt werden?

Alexander Gröflin

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. *Gedenkt der Regierungsrat, der Basler Bevölkerung auch in Zukunft saisonal Zugang zu einer offenen Mehrfacheisbahn für Vergnügungs- und Trainingszwecke zu gewähren?*

Ja.

2. *Falls ja, was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, um dieses Ziel zu erreichen?*

Im Vordergrund steht die Sanierung der Kunsteisbahn Margarethen. Die Arbeiten für die Vorbereitung einer Gesamtsanierung sind in die Wege geleitet.

- a. *Welche Massnahmen sieht das „Sportstätten-Konzept Basel-Stadt“ für die Kunsteisbahn Margarethen vor?*

Dieses Sportstättenkonzept liegt noch nicht vor. Im Herbst 2018 beginnt ein neuer Leiter bzw. eine neue Leiterin des Sportamts. Diese Person soll in die Konzepterarbeitung einbezogen werden, ebenso der Sportbeirat. Dann muss noch die Abstimmung mit den anderen Departementen und den Einwohnergemeinden erfolgen. Eine Veröffentlichung des Sportstättenkonzepts im Jahr 2019 erscheint realistisch.

Zu den Kunsteisbahnen in Basel generell und die Kunsteisbahn Margarethen im Speziellen, kann Folgendes ausgeführt werden: In den letzten Jahren sind mehrere Projekte und Alternativstandorte geprüft worden, weil die Sanierung der Kunsteisbahn Margarethen an der exponierten Hanglage mit vergleichsweise hohen Kosten verbunden ist. Der früher angedachte mögliche Verzicht auf die Kunsteisbahn Margarethen hat mehrere politische Vorstösse ausgelöst (Anzug Mustafa Atici und Konsorten betreffend Zukunft der Kunsteisbahn Margarethen [15.1549.01 und 15.5249.02], Interpellation Nr. 29 Mustafa Atici betreffend Zukunft der Kunsteisbahn Margarethen [15.5164], Petition P339 betreffend Erhaltung der Kunsti [15.5422]).

Die alternativen Standorte (Gebiet St. Jakob, Dreispitz) sind verworfen worden, insbesondere auch, weil sich mit dem Kauf und der Widmung der Eishalle St. Jakob-Arena vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen (16.1021; Ratschlag vom 26. Oktober 2016) eine neue Ausgangslage ergeben hat. Die aktuelle Strategie bezüglich Eissport geht davon aus, dass der Spitzen- und Leistungssport in der St. Jakob-Arena und der Breitensport auf der Kunsteisbahn Margarethen beheimatet sein sollen. Weiter soll in naher Zukunft die Kunsteisbahn Eglisee vollständig vom Vereinssport entlastet werden und ausschliesslich der Öffentlichkeit und dem freien Eislaufen zur Verfügung stehen. Die bisher dort ansässigen Vereine und Institutionen sollen auf der Kunsteis-

bahn Margarethen eine neue Heimat finden. Dies bedingt die erwähnte umfangreiche Sanierung, insbesondere auch der Garderoben, des Restaurants und der gesamten sanitären Einrichtungen. Auch muss der gesamte Zugang für mobilitätseingeschränkte Personen ermöglicht werden, wie es die Gesetzgebung zur Gleichstellung Behinderter verlangt. Zudem ist geplant, ein zweites Feld zu überdachen, um einen ökonomisch und ökologisch sinnvollen Betrieb zu erreichen.

3. *Wann wird die Kunsteisbahn Margarethen auf heutige Ausbau- und Umweltstandards hin renoviert?*

Der Zeitpunkt ist noch offen. Aktuell wird ein Vorprojekt ausgearbeitet. Ein Anforderungsbeschrieb besteht und Planerinnen und Planer sind daran, die Massnahmen zu definieren und die Kosten zu berechnen.

4. *Wäre allenfalls die Kunsteisbahn Eglisee auf zusätzliche Eisfelder ausbaubar?*

Nein. Das ist kaum möglich, auch weil grosse Teile des Gartenbads Eglisee in der Gewässerschutzzone liegen. Mit der aktuellen Situation eines grossen und kleinen Feldes dürften die Möglichkeiten im Bereich Eglisee ausgeschöpft sein.

5. *Wäre eine Erweiterung der St. Jakob Arena mit zusätzlichen Trainingsfeldern nach kanadischem und amerikanischem Vorbild eine Möglichkeit?*

Die klimatischen Verhältnisse Kanadas und Teilen Amerikas lassen sich nicht ohne Weiteres auf unsere Situation übertragen. Die feststellbare Klimaerwärmung macht es immer schwieriger, auf offenen Anlagen eine ausreichende Eisqualität zu fix bestimmten Zeitpunkten ökologisch und energetisch verträglich herzustellen. Zudem stehen im Gebiet rund um die Eishalle St. Jakobarena – genauer zwischen St. Jakobarena und St. Jakobshalle – grosse Veränderungen bevor. Dort wird der Neubau für das Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit der Universität Basel entstehen. Auf der Süd- und Ostseite der Eishalle befinden sich mit dem Gartenbad und den Kunstrasenfeldern Sportflächen, welche nicht aufgegeben bzw. umgenutzt werden können.

6. *Kann an einem anderen als den oben genannten drei Standorten eine saisonal offene Mehrfacheisbahn der Bevölkerung und den Eissportvereinen zur Verfügung gestellt werden?*

Wie erwähnt wird aktuell die Sanierung der Kunsteisbahn Margarethen mit drei Feldern, davon neu zwei überdachte Felder, ins Auge gefasst. Andere Standorte sind nicht in Prüfung.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Marco Greiner
Vizestaatschreiber